



»» KLEINE FLUCHTEN ÖSTERREICH

Text: Frank Hempel / Kathrin Becker
Fotos: Frank Hempel / Manfred Hesch



Skeptischer Blick auf die Furt: Komm ich da wohl durch? Dann will ich den alten Mann mal rüber bringen!

Ein Reisemobil bietet den Vorteil, dass man jederzeit ohne großes Packen verreisen kann.

Die kleine Flucht aus dem Alltag leistet man sich ohnehin viel zu selten. Also rein in den Allradler, Motor starten und los geht's.

In der großen weiten Welt haben wir schon viel gesehen, doch wie steht es um unsere Heimat und unsere Nachbarländer? Wann waren wir dort das letzte Mal unterwegs?

Ein kurzer Anruf bei Freunden in Österreich und der Termin für ein verlängertes Wochenende ist fix. Jetzt nur hoffen, dass das Wetter mitspielt, schließlich sind wir in Europa und nicht in Afrika. Der Sommer 2010 war ja bisher leider mehr als verregnet.

Ende Juli starten wir an einem Frei-

tagmorgen zu unserem Kurztrip nach Österreich. Getreu dem Motto: „Warum immer in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“

Kurz hinter Deggendorf wird es Zeit einen Nachtplatz zu suchen. Der Blick in die Landkarte verheißt nichts Gutes. Alles sehr dicht besiedelt, Dorf an Dorf reiht sich entlang jeder noch so kleinen Straße. Und das im tiefsten Bayern, wo jede Wiese und jeder Wald garantiert im Besitz eines Bauern ist, der sicherlich nicht erfreut sein wird, wenn wir hier ungefragt Quartier beziehen.

Also schwenken wir rechts ab und steuern direkt auf die Donau zu. Nach einer Weile finden wir einen Weg, der parallel zum Fluss verläuft. Ein Hochwasserschutzwall zwischen Fluss und Weg bietet hervorragenden Sichtschutz. Einige Hundert Meter weiter findet sich eine kleine Überfahrt und schon stehen wir direkt an der Donau. Diese ist hier sehr breit und bietet Schiffen ausreichend Platz. So kommt hin und wieder ein Ausflugsdampfer

oder ein Lastenkahn vorbei. Genau die richtige Abwechslung für unseren Junior, der sich jedes Mal riesig freut und mit Winken gar nicht nachkommt.

Natur pur, tolles Ambiente und Sonnenschein und leider auch einige Mücken mit bösen Nachlässen verwöhnen uns hier.

So schön kann Deutschland sein. Ja, es gibt sie noch die tollen und einsamen Stellen, man muss sie nur suchen und mit ein wenig Glück auch finden.

An einem solch tollen Platz schmeckt am nächsten Morgen das Frühstück gleich doppelt so gut. Entsprechend fit und gelaunt starten wir zurück zur Autobahn, um nach wenigen Kilometern Österreich zu erreichen. Unterwegs treffen wir uns mit unseren Freunden und lassen uns fortan durch das schöne Salzburger Land führen.

Über Wels und Gmunden fahren wir zu dem bekannten Seengebiet vor den Toren Salzburgs.

Traunsee, Attersee, Wolfgangsee, Mondsee liegen dicht beieinander und laden ein zum Verweilen, Relaxen und einfach Nichtstun. Herrlich eingebettet in die Landschaft und umrahmt von hohen Bergen bietet diese Region ein unvergessliches Panorama. Gemütlich schlürfen wir bei einem Wirt unser Haferl und sind froh, einfach mal für ein paar Stunden vom

Das Ziel unserer "Kleinen Flucht": Einfach mal raus in die Natur!



Alltag abschalten zu können.

Wir sind schon recht gespannt auf unser heutiges Nachtlager, doch noch müssen wir uns etwas gedulden, da Manfred uns noch nicht verrät, wo wir heute nächtigen werden. Weiter geht es entlang der Uferpromenaden mit immer wieder herrlichen Ausblicken auf das kristallklare Wasser. Nach einer Weile biegen wir links ab und folgen einige Kilometer einem kleinen Weg, der uns in die Berge führt.

Jetzt biegt Manfred in einen Waldweg ein. Die Gegend sieht vielversprechend aus, auch wenn wir außer Bäumen noch nicht viel sehen können. Plötzlich lichtet sich der Wald und es wird heller, bis wir direkt in einem Flussbett stehen. Anhand der Breite des Flussbetts lässt sich erkennen, zu welcher Kraft dieser kleine harmlose Fluss anschwellen kann, wenn es in den Bergen regnet oder im Frühjahr die Schneeschmelze einsetzt. Doch an Regen ist im Moment zum Glück nicht zu denken, so steht einer Nacht im Fluss nichts entgegen.

Leider ist unser ursprünglich geplanter Nachtplatz schon von anderen Gästen belegt. Doch genau deshalb bietet sich ein besonderes Schmanckerl: Das Flussbett ist so breit, das wir ganz bequem mit unseren Defendern ein Stück flussabwärts fahren können, um die perfekte Stelle für unser Camp zu finden. Ein wirklich traumhafter Platz! Der Fluss plätschert ruhig vor sich hin, ist aber eiskalt, was sich durch eine Probe mit dem kleinen Zeh bitter bestätigt. Macht nichts



Chrisi: Uah! Ich habe Feuer gemacht! Evelyn: Lagerfeuerromantik gehört einfach dazu!

Frank: Nein, ich grille nicht meine Füße, nur die Thüringer!

sagt sich Manfred, der Abgehärtete, und stürzt sich in die Fluten. Während er gut durchblutet wieder im Trockenen ist, haben wir noch Gänsehaut nur vom Anblick. Kathrin und Evelyn kümmern sich derweil um unseren Junior, der sich schon mal im Steine ins Wasser werfen übt. So haben wir genügend Zeit unser Camp einzurichten, die Grillstelle vorzubereiten und Holz fürs Lagerfeuer zu sammeln.

Natürlich gibt es abends originale Thüringer Roster. Diese haben wir extra am Vortag frisch beim Fleischer geholt. Was nun folgt, ist ein kulinarischer Schlagabtausch der Spitzenklasse. Evelyn hat mit Speck ummantelte Dürrrüchte und einen Knoblauch-Sauerrahm-Dip vorbereitet, der beste den wir je genossen haben.

Manfred grillt inzwischen die lecker marinierten Steaks und Kartoffelspalten. Da wir mal wieder die Grillzange vergessen haben, verbrennt sich Frank beim Grillen der Thüringer Bratwürste ordentlich die Finger, zum Glück spendet das eiskalte Flusswas-

ser ausreichend Kühlung. Evelyns würzige Gemüsepfanne mit Champignons ist jetzt auch fertig. Unser Kleinstler pickt sich in Windeseile sämtliche Zucchinistücke aus der Pfanne im Glauben es handelt sich um sein Lieblingsessen - grüne Gurke. Chrisi hat inzwischen das Lagerfeuer entfacht, sodass wir es uns jetzt richtig schmecken lassen können. Mahlzeit!

So sitzen wir bis tief in die Nacht und lassen uns vom Feuer wärmen. Am nächsten Morgen trennen sich unsere Wege leider schon wieder. Wir unternehmen noch einen kurzen Abstecher ans Steinerner Meer. Einen Tag später sind auch wir bereits wieder zurück in der Heimat. Es war ein schöner Kurztrip über ein verlängertes Wochenende und hat gereicht, den eigenen Akku wieder ein kleines Stück aufzuladen! Bis zum nächsten Mal ...

KLEINE FLUCHTE
ÖSTERREICH